

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Nogglar
Bozen

Bozen, den 24. September 2019

ANFRAGE

505/19

Abbruch der schulischen Ausbildung

Die Zahl der Schulabbrecher in Europa ist nach wie vor hoch. Die Schulabgänger können dabei keinen Abschluss bzw. kein Abschlusszeugnis einer Schule vorweisen und haben in der Folge beschränkte Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie viele Schüler haben ihre Ausbildung in den Schuljahren 2015/2016, 2016/2017, 2017/2018 und 2018/2019 frühzeitig abgebrochen, ohne einen entsprechenden Schulabschluss samt Zeugnis zu erwerben? Es wird um eine Aufschlüsselung nach den genannten Schuljahren, den Schulstufen der deutschen, italienischen und ladinischen Schulen sowie der Staatsbürgerschaft der betroffenen Schüler gebeten.
2. Welches waren die Gründe für den frühzeitigen Ausbildungsabbruch seitens der Schüler?
3. Welche Strategien und Maßnahmen werden in Südtirol verfolgt, um die Abbruchquote seitens der Schüler zu verringern?


L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 27.11.2019

Frau Abgeordnete
Ulli Mair
ulli.mair@landtag-bz.org

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten
Josef Noggler
dokumente@landtag-bz.org

Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 505/2019 betreffend den Abbruch der schulischen Ausbildung

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 27.09.2019 (Nr. 505/2019) und darf Ihnen auch im Namen der Landesräte Giuliano Vettorato und Daniel Alfreider wie folgt antworten.

Zu Frage 1: *Wie viele Schüler haben ihre Ausbildung in den Schuljahren 2015/2016, 2016/2017, 2017/2018 und 2018/2019 frühzeitig abgebrochen, ohne einen entsprechenden Schulabschluss samt Zeugnis zu erwerben? Es wird um eine Aufschlüsselung nach den genannten Schuljahren, den Schulstufen der deutschen, italienischen und ladinischen Schulen sowie der Staatsbürgerschaft der betroffenen Schüler gebeten.*

Diese Daten wurden bislang nicht flächendeckend erhoben. Allerdings ist das Land dabei eine empirische Studie auszuschreiben, um valide Daten zum Schulabbruch zu erhalten. Die quantitative Erhebung der Daten zum Schulabbruch und die Analyse der dahinterstehenden Phänomene war eine der angepeilten Maßnahmen, die im "Rahmenkonzept zur Vorbeugung von Schulabbruch" als Empfehlung benannt wurden und nun in der Umsetzungsphase sind.

Zu Frage 2: *Welche waren die Gründe für den frühzeitigen Ausbildungsabbruch seitens der Schüler?*

Die Gründe für den Schulabbruch und Schulabsentismus sind vielschichtig und vielfältig: individuelle-familiäre Notlage, falsche Schulwahl, Schulangst, Wohnortwechsel, o.ä.; daher können diese ebenfalls nur im Rahmen einer vertieften Untersuchung und Analyse der Bildungsverläufe nach Vorliegen von validen Daten erhoben werden.

Zu Frage 3: *Welche Strategien und Maßnahmen werden in Südtirol verfolgt, um die Abbruchquote seitens der Schüler zu verringern?*

Die Antwort auf diese Frage wird getrennt nach Bildungsdirektionen gegeben, zumal die Realitäten unterschiedliche sind:

Im Jahr 2015 wurde von Seiten einer Arbeitsgruppe das "Rahmenkonzept zur Vorbeugung von Schulabbruch" für die deutschsprachigen Schulen erarbeitet.

In der Folge wurden im Konzept enthaltene Empfehlungen umgesetzt. bzw. sind in Umsetzung:



1: Berufsbild SchulsozialpädagogInnen:

Das neue Berufsbild wurde im Jahre 2019 erarbeitet und beschlossen.

2. Schulsozialarbeit/Unterstützungssysteme an den verschiedenen Schulstufen und Schultypen:

Im Schuljahr 2019/2020 werden 21 Stellen im Berufsbild SchulsozialpädagogInnen ausgeschrieben. Die Ressourcen werden z. T. von der Schule und z. T. von der Deutschen Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt. Wichtig ist die niederschwellige Arbeit an den Schulen: der/die Schulsozialpädagoge/in arbeitet präventiv mit Klassen und Gruppen, interveniert aber auch schnell in Krisensituationen. Die PädagogInnen halten Kontakt zu den territorialen Diensten und unterstützen die Netzwerkarbeit vor Ort.

An vielen Mittelschulen und vor allem an den Oberschulen gibt es ZIBs (Zentrum für Information und Beratung).

Diese ZIBs werden von Lehrpersonen begleitet, welche SchülerInnen in besonderen Situationen unterstützen.

Im Rahmen des ESF-Aufrufes „Achse 3 Bildung - Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruches und zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen“ haben staatliche Schulen Projekte (u. a. Achilles, Plus) zur Prävention und Intervention gestartet und dafür Schulsozialpädagogen beauftragt.

Die Entwicklung des Unterstützungssystems an den Landesberufsschulen wurde für die Schuljahre 2015/2016, 2016/2017 und 2017/2018 im Rahmen des Regionalfonds zur Unterstützung der Familien und Beschäftigung im Sinne des Regionalgesetzes 11. Juli 2014, Nr. 4 finanziell gefördert. Seit 1. Jänner 2019 wird ein ESF-Projekt der "Achse 3 zur Verringerung von Schulabbruch und Aufbau von Schulsozialarbeit an den berufsbildenden Schulen mit deutscher Unterrichtssprache zur Vorbeugung von Schul- und Lehrabbruch" umgesetzt. Vorrangige Ziele sind die Förderung der Schülerinnen und Schüler durch Angebote der Prävention (z.B. Gewalt-, Suchtprävention, Sozial- und Teamtraining) und der Aufbau eines sozialpädagogischen Dienstes. Im Rahmen des Projektes konnten die Personalressourcen für Schulsozialarbeit um 13 interne bzw. externe Fachkräfte aufgestockt werden. Im Jahr 2020 wird ein Folgeprojekt - ebenfalls durch ESF finanziert - umgesetzt.

3. Fortbildung und Unterstützung des Personals in Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik:

Neben der Verstärkung des Unterstützungssystems gibt es im Bezirk Eisacktal auch eine Beraterausbildung für Lehrpersonen von Schulen, welche als Beratungslehrpersonen beauftragt werden. Insgesamt 24 Lehrpersonen nehmen diese Ausbildung in Anspruch, welche ebenfalls über diesen ESF-Aufruf finanziert wird.

Lehrpersonen verfügen über Beratungskompetenzen und sind erste Anlaufstelle für SchülerInnen. Regelmäßig werden von Seiten der Pädagogischen Abteilung Kursfolgen zur Spezialisierung von Lehrpersonen angeboten. Eine Kursfolge schließt im Dezember 2019 ab und eine neue Kursfolge ist ausgeschrieben. Schulen haben sich zum Kernthema auch intern weiterentwickelt. Um eine Beispiel zu nennen: Es gibt eine Berufsschule, welche das Konzept „Ich schaff's“ umsetzt und viele Lehrpersonen zu Mentoren ausgebildet hat.

An der Pädagogischen Abteilung gibt es Unterstützungssysteme, welche Schulen begleiten und beraten. Unter anderem gibt es das Referat Psychopädagogik, welche Berater in den Bezirken (angesiedelt in den Pädagogischen Beratungszentren) haben und von dort aus ihre Schulen bei Anfragen unterstützen. Diese Beratungszentren sind auch Anlaufstellen für Eltern.

An der Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung wird im Dezember 2019 die dritte Ausgabe der Fortbildung zur Sozialtrainerin/zum Sozialtrainer für MitarbeiterInnen in Schulsozialarbeit angeboten.

4. Ressourcenlandkarte:

Die Ressourcenlandkarte (1. Ausgabe 2017) beschreibt in einer Übersicht möglichst alle Angebote und Maßnahmen von öffentlichen und privaten Diensten, Vereinen und Genossenschaften, Betrieben usw. zur Vorbeugung von Schulabbruch, die landesweit und auf Bezirksebene zur Verfügung stehen. Mit Mausklick kann man Informationen zu den derzeitigen NetzwerkpartnerInnen und ihren Angeboten in den verschiedenen Bezirken erhalten.

Die in Südtirol von der italienischsprachigen Schule angewandten Aktionen, Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung des Schulabbruchs, sind je nach Schulstufe unterschiedlich. Die geplanten Maßnahmen beginnen bereits in den Grundschulen mit Tätigkeiten zur Vorbeugung und Bewältigung von Schwierigkeiten



durch den direkten Einsatz von Psychologen, Pädagogen und Schulsozialpädagogen. Zur Prävention und Bekämpfung des frühen Schulabbruchs in den Sekundarschulen wurde das vom ESF-Projekt "Successo formativo" (Bildungserfolg) aktiviert, welches eine Reihe von Initiativen zur Bekämpfung des vorzeitigen Schulabgangs umfasst, darunter z.B. folgende Projekte:

- "FORWARD" für SchülerInnen der Mittelschulen,
- "EDUBES" für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen der Mittelschulen,
- "GOAL" für SchülerInnen des ersten Bienniums der Oberstufe,
- Workshop "ENTDECKE DEINE TALENTE" zur Motivierung, Vorbereitung und Förderung von Kompetenzen der SchülerInnen der zweiten und dritten Klassen der Mittelschulen, auch im Hinblick auf die Vorbereitung auf das Staatsexamen,
- ab diesem Jahr wird auch der Workshop "LABORIENTA" zur Motivierung und Orientierung der SchülerInnen durch handwerkliche Tätigkeiten und Annäherung an die Arbeitswelt aktiviert.

Weitere Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung der Schulabbruchs sind:

- Personalisierung und Individualisierung der Bildungsansätze und Ausbildungswege, wie es in den Rahmenrichtlinien des Landes vorgesehen ist.
- Überwachung der Fälle von unregelmäßigem Schulbesuch und Abwesenheit während des Schuljahres, die von den Schulen berichtet werden.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Schule, anderen Abteilungen und Körperschaften, die sich mit Jugendproblemen und Schulabbruch beschäftigen. Seit dem Jahr 2011 gibt es einen gemeinsamen Arbeitstisch zwischen verschiedenen Institutionen (Schulämter der drei Sprachgruppen, Quästur von Bozen, Staatsanwaltschaft am Jugendgericht, Landesabteilung für Familie, Gesundheit und Sozialpolitik, Landeskommando der Carabinieri, Gemeinde Bozen, Südtiroler Gemeindenverband u.s.w), der sich regelmäßig zum Informationsaustausch und zur Vorbereitung vorbeugender Maßnahmen trifft.
- Diesbezüglich ist ein gemeinsames Einvernehmensprotokoll „Drop-out Protokoll“ im Jahr 2012 unterzeichnet worden. Risikosituationen werden durch diese Netzwerkzusammenarbeit gemeldet und überwacht.
- Projekte für eine wirksame Schul- und Berufsberatung. Bei der Italienischen Bildungsdirektion ist eine eigene Arbeitsgruppe errichtet worden, die sich spezifisch um dieses Thema kümmert. Übrigens arbeitet die Bildungsdirektion mit der Abteilung Deutsche Bildungsförderung (Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung) sowie mit der italienischen Berufsbildung zusammen, um eine konkrete Annäherung der Schüler an die Berufswelt zu fördern.

In den ladinischen Schulen wurden, um den Situationen von Schulabbruch vorzubeugen, zwei Schulpädagoginnen aufgenommen, die in der Prävention mit gefährdeten SchülerInnen arbeiten.

Mit besten Grüßen

Philipp Achammer
Landesrat

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)